

**Predigt**  
**Taufe des Herrn**  
**11. Jänner 2026**



**Pfarre Maria Mank**  
**am grünen Anger**

Lesung: Jesaja 42,5a.1-4.6-7, Evangelium: Matthäus 3,13-17

**Liebe Gläubige, Schwestern und Brüder!**

„Dieser ist mein geliebter Sohn, an dem ich Wohlgefallen gefunden habe.“

So sprach die Stimme aus dem Himmel, als Jesus getauft worden ist.

„Du bist mein geliebter Sohn“, „du bist meine geliebte Tochter“, „du bist mein geliebtes Kind“, so hat Gott auch zu uns gesagt, als wir getauft worden sind.

Haben Sie sich das schon einmal zu Herzen gehen lassen, was Gott da zu Ihnen gesagt hat und immer wieder aufs Neue sagt? Ja, er sagt es auch heute noch, denn Gott

nimmt seine Liebe niemals zurück. „Du bist mein geliebter Sohn, meine geliebte Tochter, an dir habe ich Gefallen gefunden, du gefällst mir, so wie du bist.“

Es kann sein, dass Sie diese Worte nur schwer annehmen können, weil Ihnen in Ihrem alltäglichen Leben etwas ganz anderes gesagt oder vermittelt wird. Da wird uns oft zu erkennen gegeben, dass wir eh nichts besonderes sind, im Gegenteil, da wird uns oft vermittelt, dass wir nichts wert sind, dass andere viel besser und schöner

sind, dass andere alles viel besser und schöner machen.

Da müssen wir uns immer wieder behaupten, durchsetzen, bewähren, beweisen.

Da müssen wir immer leisten und noch mehr leisten. Oft hat man den Eindruck, es ist niemals genug.

So tut es gut, sich die Worte Gottes, seine Liebeserklärungen, einmal zu Herzen gehen zu lassen, tief in sich aufzunehmen.

Hören Sie einfach nur zu und öffnen Sie Ihr Herz, wenn Gott nun zu Ihnen spricht:

Du bist mein geliebter Sohn. An dir habe ich Gefallen gefunden.  
Du bist meine geliebte Tochter. Du gefällst mir.

Ich habe dich bei deinem Namen gerufen, von allem Anfang an.  
Du bist mein geliebtes Kind in der Zerbrochenheit, deinem Scheitern, deiner Unaufrechtheit, deinen Widersprüchen.

Ich habe dich in meine Hand geschrieben, mein bist du.

Ich habe dich im Schatten meiner Flügel geborgen.

Ich blicke auf dich mit unendlicher Zärtlichkeit.

Ich blicke auf dich mit einer Sorge, die noch viel tiefer geht als die Sorge einer Mutter um ihr Kind.

Ich habe jedes Haar deines Hauptes gezählt.

Ich habe jeden deiner Schritte geleitet.

Wo immer du hingehst, gehe ich mit dir.

Und wo immer du ruhst, wache ich über dich.

Ich will dich befreien aus allen deinen Verstrickungen.

Ich will, dass du lebendig bist, dass du lebst aus dem tiefen Vertrauen, dass du gewollt bist und liebenswert.

Du bist mein geliebtes Kind.

An dir habe ich Gefallen gefunden.

Du gefällst mir.

Nach der Taufe, nachdem er die liebevolle Zusage Gottes vernommen hat, ist Jesus aufgebrochen und hat begonnen, überall die Liebe Gottes zu den Menschen zu verkünden. Er hat den Menschen die Liebe erfahren, spüren lassen, indem er sich allen liebevoll zugewendet hat.

Liebe kann nie alleine bleiben, Liebe will immer geteilt, weitergegeben werden.

Das ist auch unsere Berufung, liebe Gläubige, das ist es, wozu Gott uns sendet, dass auch wir zu Boten seiner Liebe werden.

Bitten wir ihn, dass er uns seine Liebe immer mehr

erfahren, spüren und begreifen lässt, damit wir sie weitergegeben können an die Menschen, denen wir Tag für Tag begegnen.

Du bist Gottes geliebter Sohn. Du bist Gottes geliebte Tochter. „An dir habe ich Gefallen gefunden!“

**KR Mag. Wolfgang Reisenhofer  
Pfarrer in Mank**

Das Wasser deiner Taufe  
ist längst abgewischt von deiner Stirn.  
Du spürst es nicht mehr auf der Haut.

Es war ein Zeichen für das,  
was dir lebenslang zugesagt bleibt:  
Gott schätzt dich und mag dich, wie ein guter Freund,  
der kommt, wenn du dich einsam fühlst,  
der dich abholt, wenn du traurig bist,  
der dich aufrichtet, wenn du nicht mehr kannst,  
dir neuen Mut und Hoffnung gibt.

Dein Taufwasser spürst du nicht mehr,  
aber dein Name wird nicht vergessen.  
Er ist geschrieben im Buch des Lebens.  
Das kostbare Bild Gottes in dir geht nicht verloren.  
Lass dich an deine Taufe erinnern.

